

2014-AUGUST

SKETCHBLOG

Bedenkenswertes, Merkwürdiges, Allfälliges & Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag

Idiotie – ...**Die Ignoranz der Assets**

Wenn nicht Idiotie, wie soll man es denn sonst nennen? Es gibt einen Schatz, Reichtum, Vermögen. All das wird vernichtet, nur weil man partout selbst die Anstrengung unternehmen will, so etwas zu schaffen und zu erwerben, sich zu erarbeiten – um darüber dann so erschöpft und verschlissen zu sein, es nicht mehr genießen, keinen Nutzen mehr daraus ziehen zu können. Dabei hätte man auf der Basis des Ererbten viel mehr erreichen können – leichter, fröhlicher, nachhaltiger. Weil man es wiederum vererben kann. Was wie Familiensaga klingt, ist nichts anderes als das gegenwärtige Prinzip im Berufs- und Geschäftsleben: Erfahrungen und „die Alten“ zählen nichts mehr, werden ignoriert, „weggeworfen“ – und man macht alle Fehler noch einmal, scheitert daran, wo auch Generationen zuvor ihr Desaster erleben müssten.

Es geht nicht um einen Generationenkonflikt. Es geht um intelligentes Verhalten und Wirtschaften, um ökologisch-ökonomische Effizienz.

Hat jemand viel und fundierte Erfahrung, wird er in unserem gegenwärtigen Wirtschaftssystem ausgesondert, ignoriert, abgeschoben. Je älter ein Mensch, je länger das Berufsleben, desto größer und „richtiger“ sind mit statistischer Wahrscheinlichkeit Wissen, Können, Vermeiden von Fehlern. Zwar nimmt mit zunehmenden Alter die rein physische Leistungsstärke ab, gleichwohl wird meist die mentale steigen. Was aber eben total ignoriert wird.

Die Folgen sind fatal. Das „Jüngerwerden“ der „arbeitenden Leistungsgesellschaft“ bringt nur theoretisch eine Maximierung der Effizienz und qualitativen Potenz. Es werden mehr „Stunden geklopft“, gleichwohl sind die Ergebnisse keineswegs besser als ehe- dem und „früher“. Nicht selten hat man den Eindruck des genauen Gegenteils und nicht wenige bestätigen dies: statt „besser“ wird vieles bis alles immer komplizierter und chaotischer. „Fortschritt“ ist demzufolge keineswegs das Ergebnis der Akademisierung unse- res Arbeitslebens. Vieles, was gewesen ist und prosperierte, wurde zerstört, das neu Geschaffene hat nicht nur Vorteile und ist keines- wegs für alle von Nutzen ...

... was im übrigen auch für Medien und Kommunikation gilt.

Im Zeitalter der Computer lacht man gerne über die vermeintliche „Steinzeit“ des Druckens, der Medien, der Kommunikation. Online ist das neue Heil, das Idol und erstrebenswerte Ziel = Glück heißt Echtzeit per „connectivity by clouds“. Da können die alten Jünger Gutenberg nichts zu beitragen – *wirklich nicht?*

Klar, das alte, das Vergangene, war einerseits Technik. Technik, die heute nicht mehr gebraucht wird. *Aber das war der eher geringere Teil. Das eigentliche war Konzeption, Systematik, „Kommunikations-Architektur“, ganz klar auch Medien-Design und Publikations-Strategie. Mit anderen Worten, es haben sich viele Menschen Gedanken gemacht, wie man das Denken der anderen Menschen beeinflussen kann (was schließlich der Sinn von Kommunikation ist, was sollte er sonst sein?!). Das heißt, es wurde das Prinzipielle und Grundsätzliche, das Wesentliche und Wichtige be- und durchdacht, ge- und erfunden, diskutiert, verbessert, weiterent- wickelt.* Um dann mit jeweils verfügbaren Technologien realisiert zu werden.

DIESE ERFAHRUNG IST GERADE BEI DEN MEDIEN UND DER KOMMUNIKATION EIN ENORMER REICH- TUM, EIN SCHATZ VON GIGANTISCHEM AUSMASS – WIR WERFEN IHN ACHTLOS FORT UND IGNORIEREN DIESES WISSEN, DIESE ASSETS. WELCH EINE SCHANDE – WELCH EIN BLÖDSINN, WAS FÜR EINE IDIOTIE!

Fakt ist: auf einen „Gutenberg des Internet-Publishing“, jemand, der epochal das Bisherigen und Bewährte mit dem Neuen und Erweiterten verbindet (so wie es Guten- berg seinerzeit getan hat), warten wir nämlich noch ... !

Nur weil es jetzt allerlei Digitales und Vernetztes gibt, wieder von vorne zu beginnen, Medien und Publizieren zu durchdenken, ist ein Blödsinn ungeheuren Ausmaßes.

«Was Du ererbt von Deinen Vätern,
erwirb es, um es zu besitzen.» Friedrich von Schiller